

KULTURELLES UND JURISTISCHES VERMÄCHTNIS VON CHILE BEVOR CHILE. EINE REISE DURCH DIE KULTUR VON KAWÉSQAR UND DAS RÖMISCHE RECHT

UNIVERSITÄT BERN (1. MÄRZ 2023)

Am 1. März 2023 fand die Eröffnungsfeier der Ausstellung einer Sammlung von Artefakten statt, die den Kawésqar, einer ethnischen Gruppe von Wassernomaden, gehören. Bei den Kawésqar handelt es sich um die Ureinwohner des chilenischen Patagoniens, die Erben der alten Kanu-Nomaden, die seit mehr als 6.000 Jahren Kanäle, Fjorde und Inselgruppen im südlichen Teil des amerikanischen Kontinents bewohnen.

Die von der chilenischen Botschaft in Bern konzipierte Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit dem Romanistischen Institut der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bern organisiert und bot einen innovativen, historischen und juristischen Überblick über das römische Recht und seine Rezeption in Chile. Beide Kulturen, jene der Kawésqar und jene der alten Römer, existierten schon bevor Chile die von uns bekannte Republik wurde.

Die Ausstellung wurde mit Grussworten des Rektors der Universität Bern, Prof. Christian Leumann, des Botschaftsrats der Botschaft von Chile in der Schweiz, Dr. Gabriel Jara, und von Prof. Alexander Markus, als Vertreter der Dekanin der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, eröffnet. Die Redner rühmten insbesondere das Interesse der Universität Bern an der Internationalisierung und der Verbreitung der chilenischen Kultur und der Wissenschaft, zumal es um soziale und kulturelle Erfahrungen geht, die zeitlich und räumlich weit von der Schweiz entfernt sind. Auch die Wahl der englischen Sprache kennzeichnete die Internationalität der Veranstaltung.

Im ersten Vortrag erläuterte Prof. Antonio Saccoccio ('Sapienza' Università di Roma) hauptsächlich das grösste Vermächtnis, das die Römer dem chilenischen Gebiet hinterliessen, nämlich das von den römischen klassischen Juristen entwickelte Rechtssystem. Das römische Recht sowie andere Aspekte der europäischen Kultur gelangten mit spanischen Schiffen nach Chile. Während der Kolonisierung wurden die ersten Universitäten gegründet, an denen auch das römische Recht gelehrt wurde und so in die Gerichte Lateinamerikas eindrang. Aber vor allem im chilenischen Zivilgesetzbuch von 1855 lassen sich die römischen Spuren am deutlichsten erkennen. Andrés Bello, der Verfasser des *Código Civil de la República de Chile*, war eine ausserordentlich grosse Autorität, nicht nur in seinem eigenen Land, sondern auch ausserhalb. Seine hochgelehrte Persönlichkeit war vielfältig: Er war Jurist, Humanist, Gesetzgeber und Schriftsteller.

Saccoccio erklärte schliesslich, dass die Bedeutung des chilenischen Gesetzbuchs und der chilenischen Rechtswissenschaft in Europa unterschätzt wird; er warf den Europäern vor, sich immer nur für den „alten Kontinenten“ zu interessieren. Von besonderer

Bedeutung ist das von Andrés Bello verfasste Gesetzbuch, womit er die Kodifizierung in den meisten lateinamerikanischen Ländern beeinflusste.

Im zweiten geplanten Vortrag stellte Prof. Emilia Perassi (Università di Torino) die Kawésqar aus historischer, kultureller und anthropologischer Perspektive vor. Sie sind Nomaden und verbringen ihr ganzes Leben auf dem Kanu. Diese Lebensweise prägt ihre körperliche Statur und ihre Ernährung. Sie sprechen eine eigene Sprache ('Chon') und praktizierten eine eigene Religion, welche von Göttern aus Naturelementen spricht.

Diese Bevölkerung ging im letzten Jahrhundert allmählich zurück und zählt heute nur eine geringe Menge Überlebender dazu. Auch aus diesem Grund kommt einer solchen Initiative, die an diese 'vergessene' Bevölkerung erinnert, besondere Bedeutung zu.

Nach dem zweiten Vortrag begaben sich die Teilnehmer zur Eingangshalle der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, wo die chilenische Konsulin in Bern, Natalia Nahmías, die in der Vitrine ausgestellten Objekte erläuterte. Anschliessend wurde von der chilenischen Botschaft ein Aperitif mit typischen chilenischen Empanadas angeboten.

Die von einem aufschlussreichen Poster zum römischen Recht begleitete Artefaktensammlung blieb bis am 31. März 2023 in der Eingangshalle der Rechtswissenschaftlichen Fakultät ausgestellt und begrüßte jeden, der das Gebäude UniS betrat.

[LINDA DE MADDALENA]